

# Ringvorlesung- Stadt und Gesundheit



## Das Projekt: Gesunde Quartiere

### Gesundheitsförderung und Prävention im Setting Quartier

Prof. Dr. Joachim Westenhöfer  
Prof. Dr. Susanne Busch

Prof. Dr. Olaf v. d. Knesebeck

Prof. Dr. Jörg Pohlan

Dr. Enno Swart



# Projektmitglieder



## Team der HAW-Bergedorf

### Forschungsverbund:

Prof. Dr. Joachim Westenhöfer  
Prof. Dr. Susanne Busch



Prof. Dr. Olaf v. d. Knesebeck



Prof. Dr. Jörg Pohlan



Dr. Enno Swart

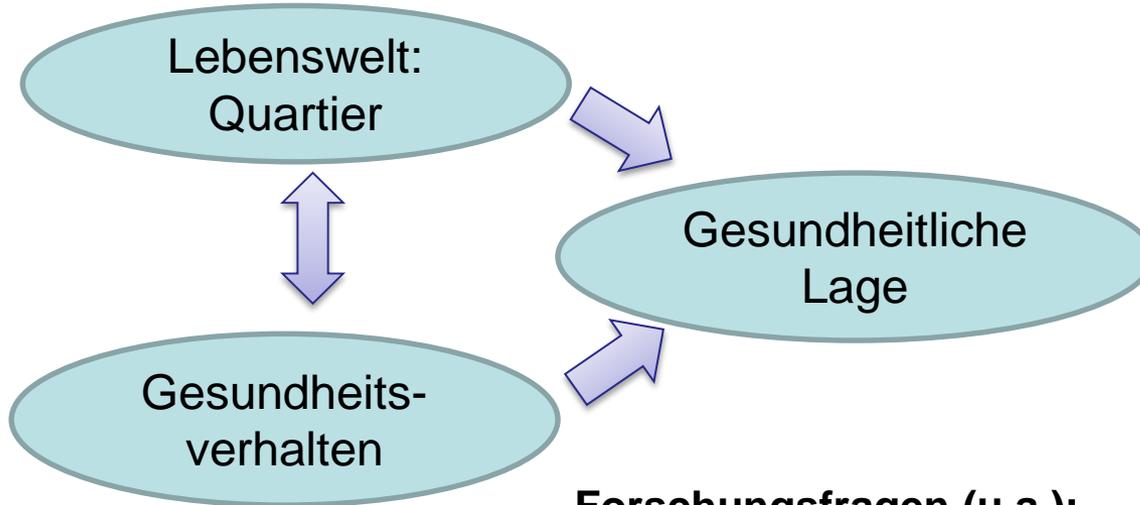


**Wissenschaftlicher Beirat**

# Förderung

- Landesforschungsförderung Hamburg
- Laufzeit: 3,5 Jahre
- Juli 2017 – Dezember 2020
- Fördervolumen: 1,5 Mio. €

# Gesundheitsförderung und Prävention im Setting Quartier (Gesunde Quartiere)



## Forschungsfragen (u.a.):

- ❖ Wie verbessern? Was wirkt?
- ❖ Wie die Betroffenen in die Gestaltung einbeziehen?
- ❖ Wie messen und regelmäßig überprüfen?
- ❖ Zusammenhang sozialer und gesundheitlicher Lage auf kleinräumiger lokaler Ebene?

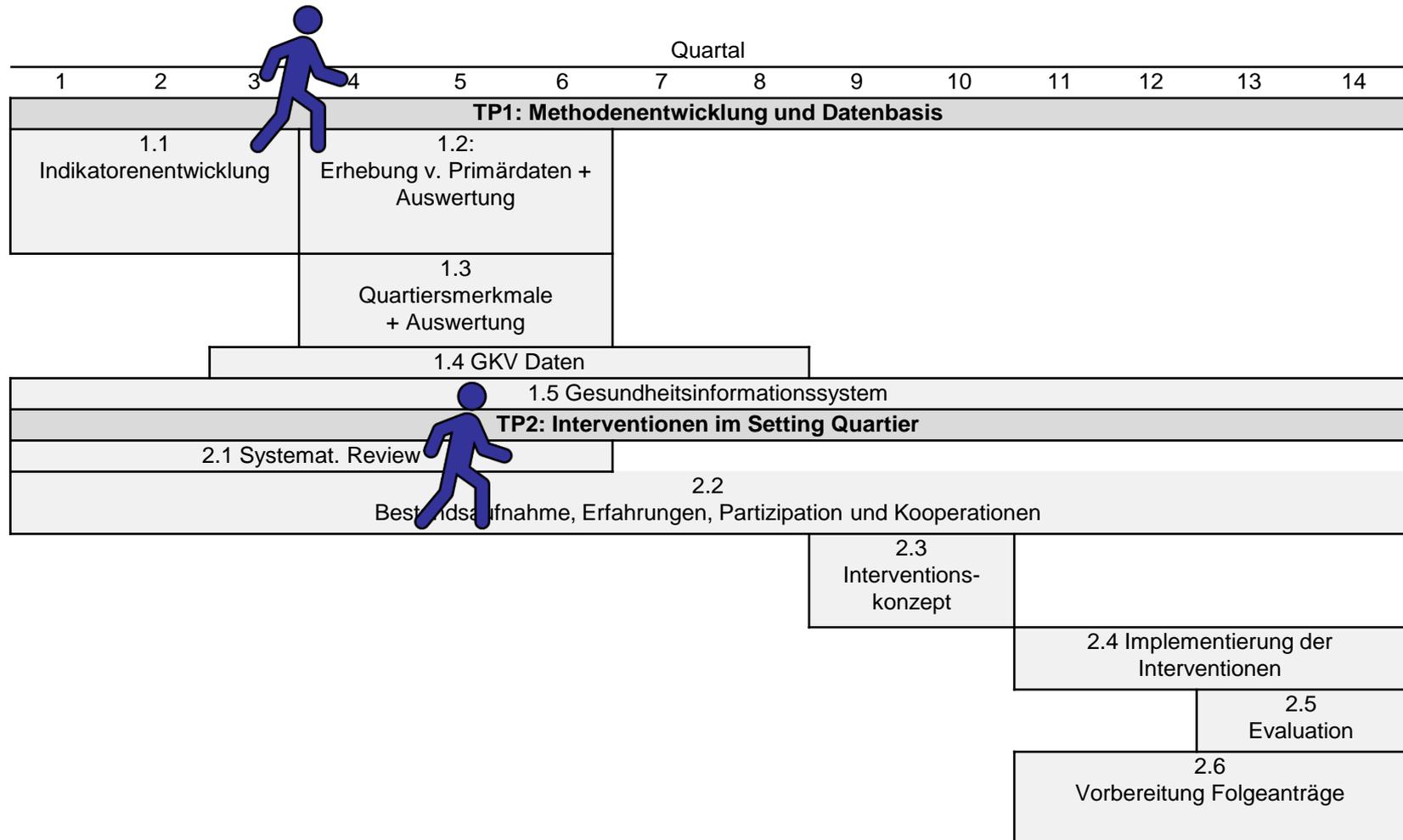
Prof. Dr. Joachim Westenhöfer  
Prof. Dr. Susanne Busch

Prof. Dr. Olaf v. d. Knesebeck

Prof. Dr. Jörg Pohlan

Dr. Enno Swart

# Arbeits- und Zeitplan



# Setting Quartier

- Quartier: sozialräumliche Einheit, in der Menschen „spielen, lernen, arbeiten und lieben“ (WHO 1986)
- Unterschiedliche Bezeichnungen und Definitionen:
  - Gemeinde, Stadtteil, Quartier, Wohngebiet oder Nachbarschaft
  - community, neighbourhood
- Kleines, sozialräumlich zusammenhängendes Stadtgebiet mit bis zu 7000 Bewohnern
- Operationalisierung: Statistische Gebiete Hamburgs, um Daten des Sozialmonitorings nutzen zu können

Beispiel:  
Quartier 75019  
in Lohbrügge  
/Bergedorf



# Quartiersauswahl

# Randomisierte Auswahl der Quartiere - Kriterien

- Aufteilung der Gesamtliste nach Statusindex
- Filterung nach
  - Stabilem Dynamikindex
  - Keine Interventionen 10.000€/Jahr
- Keine gemeinsamen Grenzen von Kontroll- und Interventionsgebieten

Statusindex	Anzahl statistische Gebiete
sehr niedrig	21
niedrig	22
mittel	201
hoch	71

# Randomisierte Auswahl der Quartiere - Zufallsauswahl

- Durchnummerieren der Gebiete
- X: Anzahl der Quartiere
- Anzahl der Aktualisierungen: Zufallszahlen werden aktualisiert
- Statusindex mittel und hoch: Kein Kontrollgebiet
- Kontrolle nach gemeinsamen Grenzen nach der Zufallsauswahl (erübrigt sich)

Interventionsgebiet	=ZUFALLSBEREICH(1;x)
Kontrollgebiet	=ZUFALLSBEREICH(1;x)
Anzahl der Aktualisierungen	=ZUFALLSBEREICH(1;5)

# Randomisierte Auswahl der Quartiere

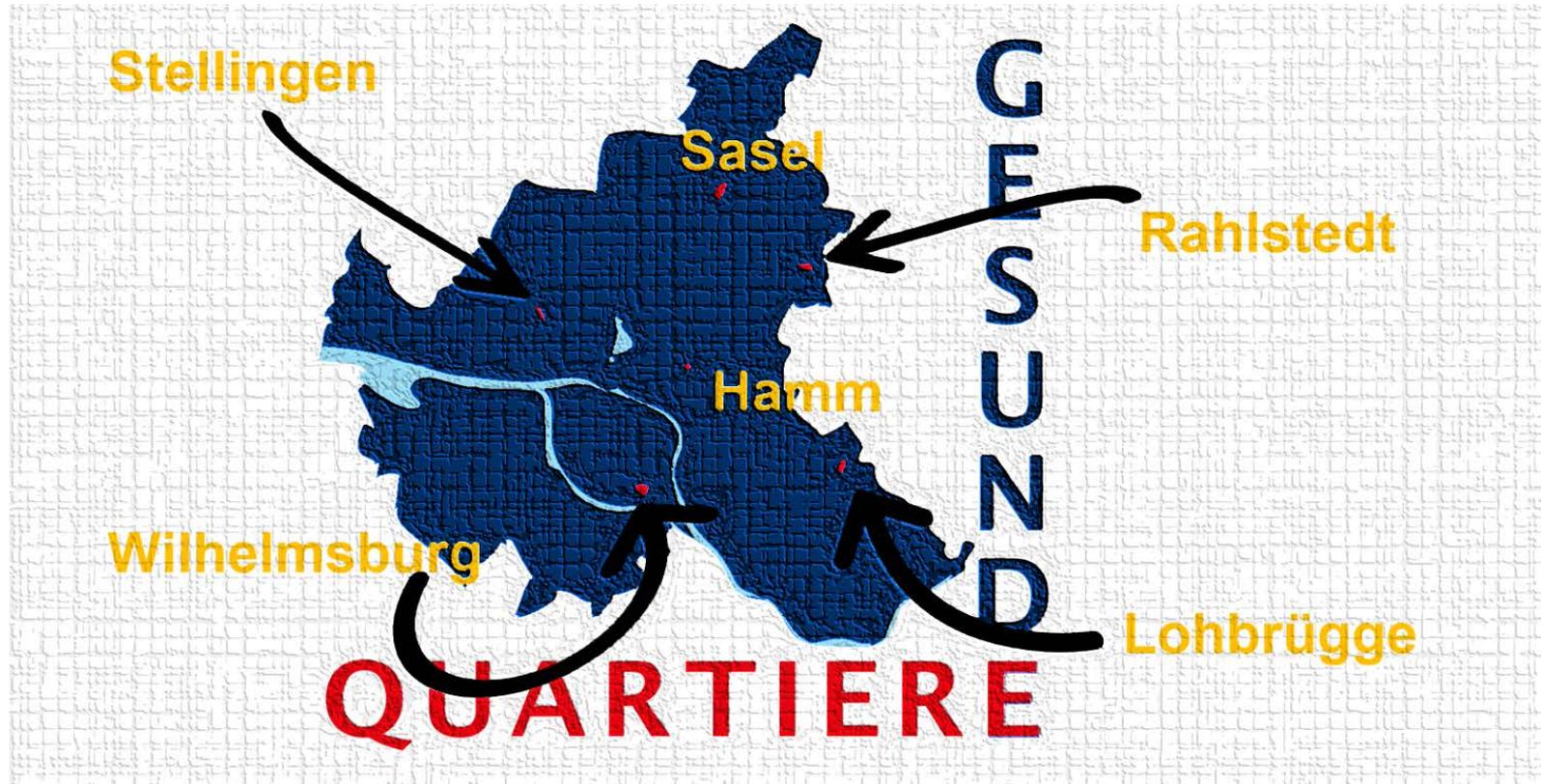
## Ergebnis

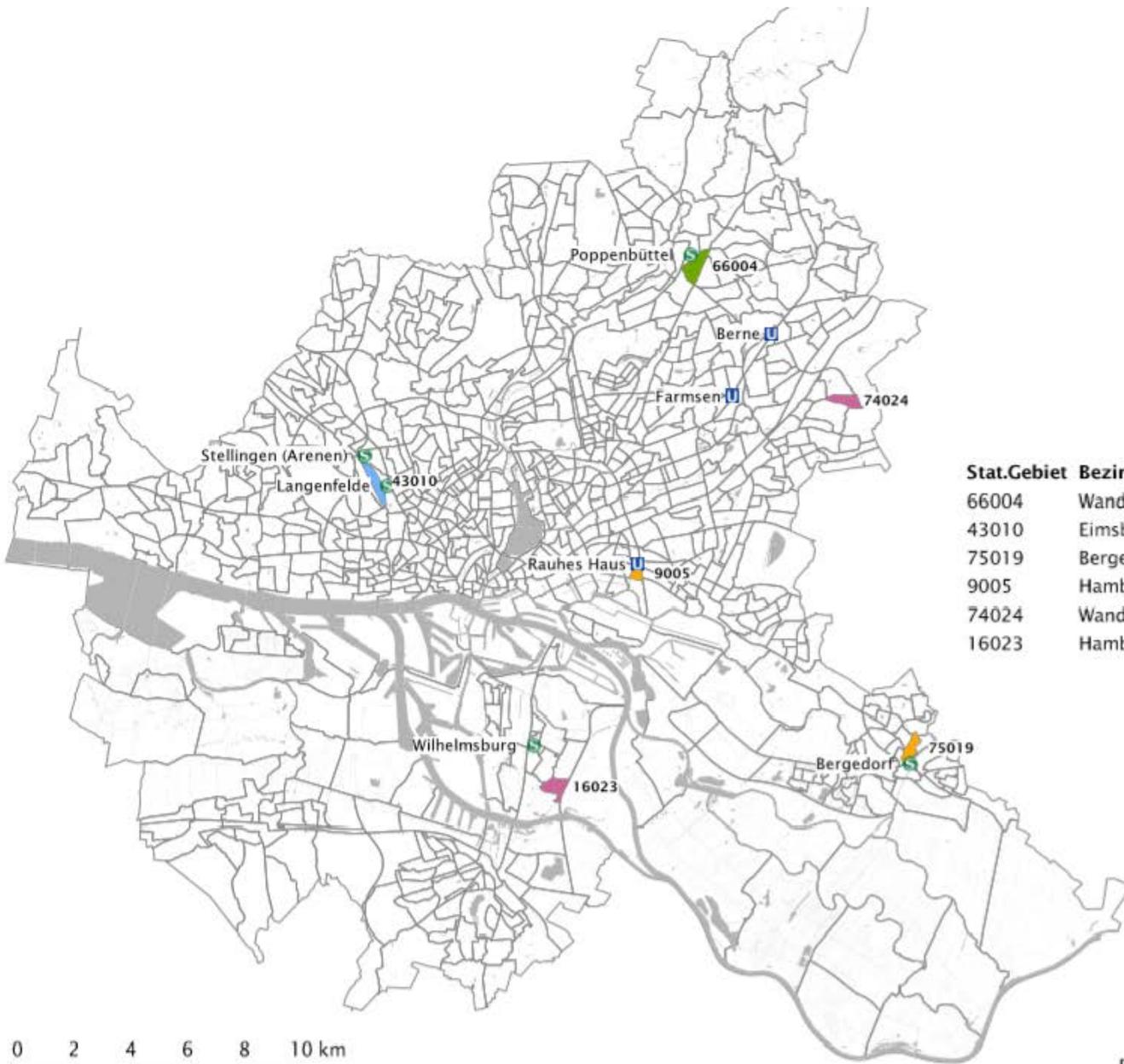
Statusindex	Interventionsquartier	Kontrollquartier
Sehr niedrig	x1	x3
Niedrig	x2	x4
Mittel	Nicht geplant	x5
Hoch	Nicht geplant	x6

# Vorstellung der Hamburger Quartiere

- Die sechs Quartiere haben zwischen 2383 - 6174 BewohnerInnen
- Es erfolgte eine Zufallsauswahl der Quartiere
- Die Quartiere haben einen Sozialindex von „sehr niedrig“ bis „hoch“

# Quartiere

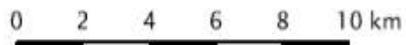




### Legende

- Wasserflächen
- Status der Untersuchungsgebiete**
- hoch
- mittel
- niedrig
- sehr niedrig

Stat.Gebiet	Bezirk	Stadtteil	Bev_311215	Status
66004	Wandsbek	Sasel	2383	hoch
43010	Eimsbüttel	Stellingen	2910	mittel
75019	Bergedorf	Lohbrügge	4328	niedrig
9005	Hamburg-Mitte	Hamm	2287	niedrig
74024	Wandsbek	Rahlstedt	2630	sehr niedrig
16023	Hamburg-Mitte	Wilhelmsburg	6174	sehr niedrig



# Quartiersbegehungen

# Quartiersbegehungen

Durch verschiedene Teams (subjektive Eindrücke) an wechselnden Wochentagen & Tageszeiten

Beispiele für Merkmale, die erfasst werden sollen:

- Kulturelle Angebote (Infobretter, Kinos, Begegnungsstätten)
- Gesundheitsversorgung (Ärzte, Apotheken, Sanitätsgeschäfte...)
- Verkehrssicherheit (Zebrastreifen, Ampeln, Tempozonen...)
- Fahrradmobilität (Fahrradwege, Stadträder, Fahrradständer...)
- Genussmittel (Zigarettenautomaten, Alkoholverkaufsstellen, Spielautomaten, evtl. bekannte Drogenverkaufsstellen)
- Freizeit- und Sportangebote (Spielplätze, Sportplätze, Grünanlagen)
- Sauberkeit und Ordnung (Aschenbecher, öfftl. Toiletten) - Zustand?
- **Weitere:** ÖPNV, Nahversorgung, Werbung, religiöse Angebote, Infrastruktur, Großbaustellen, Fabriken, Barrierefreiheit...

# Quartier *Sasel*

- **Statistische Merkmale** - Bezirk: Wandsbek,  
Stadtteil: Sasel, Bevölkerung: 2383 Personen
- hoher Sozialindex

# Impressionen Quartier Sasel

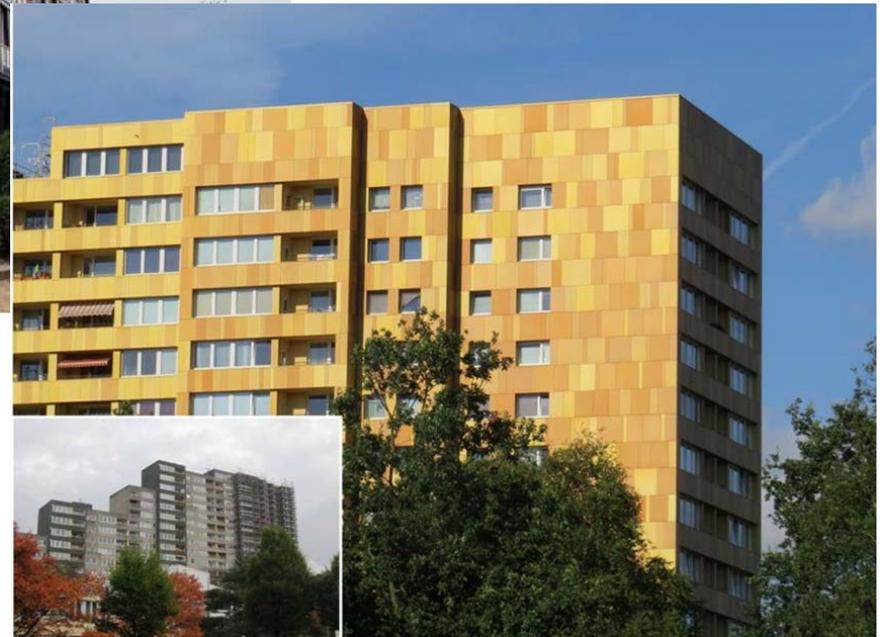


# Quartier *Stellingen*

## **Statistische Merkmale –**

- Bezirk: Hamburg Eimsbüttel, Stadtteil: Stellingen, Bevölkerung: 2910 Personen mittlerer Sozialindex
- S-Bahn STELLINGEN

# Impressionen Quartier *Stellingen*



# Quartier Hamm

## **Statistische Merkmale –**

- Bezirk: Hamburg-Mitte, Stadtteil: Hamm, Bevölkerung: 2287 Personen
- niedriger Sozialindex
- U-Bahn RAUHES HAUS

# Impressionen Quartier *Hamm*



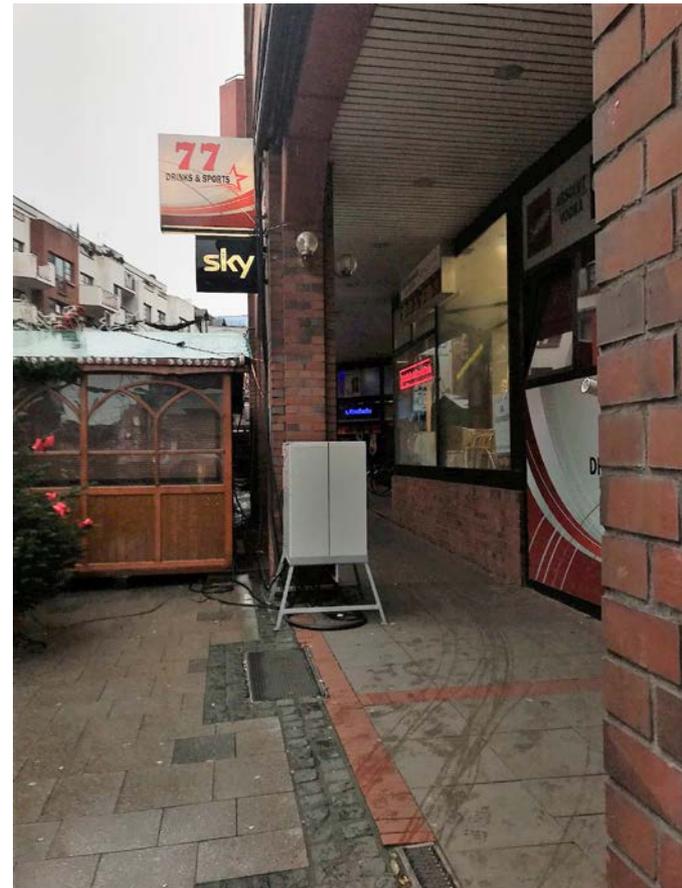
Quelle: HAW

# Quartier Lohbrügge

## **Statistische Merkmale**

- Bezirk: Hamburg-Bergedorf, Stadtteil: Lohbrügge, Bevölkerung: 4328 Personen
- niedriger Sozialindex
- S-Bahn BERGEDORF

# Impressionen Quartier *Lohbrügge*



# Quartier *Rahlstedt*

## **Statistische Merkmale –**

- Bezirk: Hamburg Wandsbek, Stadtteil: Rahlstedt, Bevölkerung: 2630 Personen
- sehr niedriger Sozialindex
- S-Bahn RAHLSTEDT

# Impressionen Quartier *Rahlstedt*



# Quartier Wilhelmsburg

- **Statistische Merkmale** - Bezirk: Hamburg-Mitte, Stadtteil: Wilhelmsburg, Bevölkerung: 6174 Personen
- Sehr niedriger Sozialindex

# Impressionen Quartier *Wilhelmsburg*



Quelle: HAW

# Impressionen Quartier *Wilhelmsburg*



Quelle: HAW

# Primärdatenerhebung

# Instrumentenentwicklung

# Primärdatenerhebung: Ziele

- Bestandsaufnahme zur **Analyse von Zusammenhängen** zwischen gesundheitlicher Lage, veränderbaren Schutz- und Risikofaktoren und sozialer Lage im Quartier
- **Bedarfserhebung** für Interventionen
- Ausgangslage (Baseline) für die **Evaluation** von Veränderungen

# Indikatoren

- Gesundheit“zustand“  
(übergreifend, körperlich, psychisch)
- Veränderbare Risiko- oder Schutzfaktoren  
(interventionsnah, veränderungssensitiv)
- Soziodemographische und sozioökonomische  
Parameter

# Instrument im Überblick

- Insgesamt 16 Themenbereiche
- Erfasst
  - körperliche und psychische Aspekte der Gesundheit
  - das Wohnumfeld und Umweltfaktoren
  - Veränderbare Risiko- oder Schutzfaktoren (interventionenah, veränderungssensitiv)
  - soziodemographische und soziökonomische Daten
- Zeitlicher Umfang ca. 35 Minuten
- Übersetzung in Polnisch und Türkisch

# Instrument im Überblick

Dimensionen	Bestandsaufnahme	Interventionsbedarf	Evaluationsgrundlage
<b>Offene Fragen:</b> 1. Was gefällt Ihnen in Ihrer direkten und näheren Wohnumgebung? 2. Was würden Sie in Ihrer näheren Wohnumgebung verändern/verbessern?	X	X	
Walkability	X	X	X
Ärztliche Versorgung, Dienstleistungen	X		
Gesundheitsförderung	X	X	
Nichtübertragbare Krankheiten	X	(X)	
Gesundheitsbezogene Lebensqualität	X		X
Lebenszufriedenheit	X		X
Resilienz	X		X
Gesundheitskompetenz	X	X	X
Sense of Community (Gemeinschaftssinn)	X	X	X
Bewegung- körperliche Aktivität und Sport / Anstrengung	X	X	X
Ernährung	X	X	X
Rauchen und Alkohol	X	X	X
Schlafverhalten	X	(X)	(X)
Soziodemografie	X		(X)
Sozioökonomische Daten	X		(X)

# Befragung – Wer wird befragt?

- Zufallsauswahl der zu interviewenden Personen
- Randomisierte Auswahl durch das Einwohnermeldeamt
- Ausgewählt wurden erwachsene Personen, die in den sechs ausgewählten Quartieren ihren Wohnsitz haben

# InterviewerInnenschulung

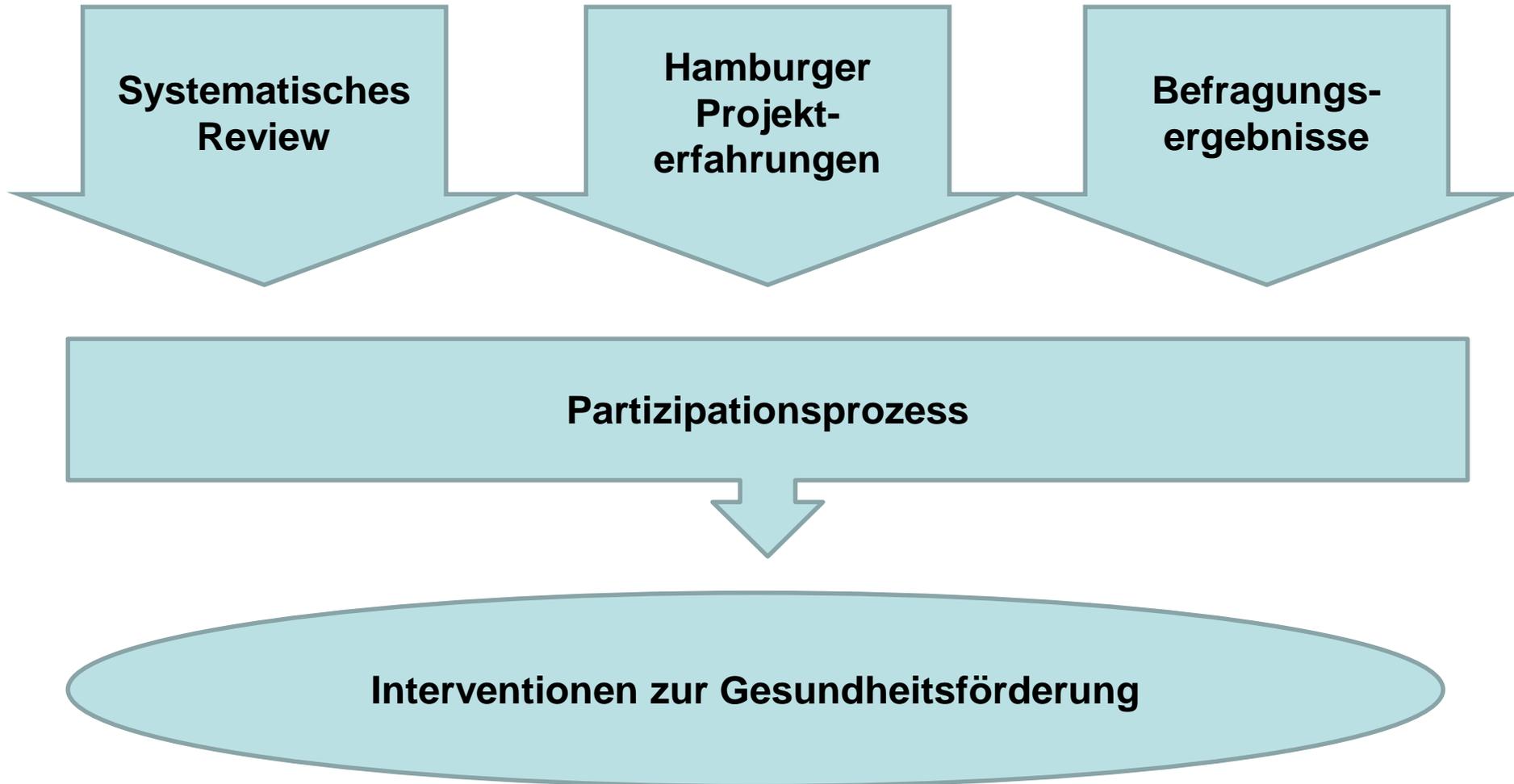
# InterviewerInnen für die Befragung

- Ein- bis zweitägige Schulung
- Befragung in den sechs Quartieren, mind. zehn Interviews
- Eingebunden in ein Fachprojekt (GW) oder auf Honorarbasis

## **InterviewerInnen gesucht!!!**

Schulung am 18. Mai, Anmeldung unter: 040-428 7561 21 oder [info@gesundequartiere.de](mailto:info@gesundequartiere.de)

# Partizipative Entwicklung von Interventionen



# Ausblick – Fortführung des Forschungsverbundes

- Ergebnisevaluation der Interventionen
- Einrichtung eines kooperativen Graduiertenkollegs „Urban Health“

# Literatur

- Ainsworth B. et al. (2006). Comparison of the 2001 BRFSS and the IPAQ Physical Activity Questionnaires. OvidInsights.
- Babor, T. F., Higgins-Biddle, J. C., Saunders, J. B., & Monteiro, M. G. (2001). The Alcohol Use Disorders Identification Test Guidelines for Use in Primary Care  
S e c o n d E d i t i o n. World Health Organization.
- Beierlein, C., Kovaleva, A., Laszlo, Z., Kemper, C.J., Rammstedt, B. (2015). Eine Single-Item-Skala zur Erfassung der Allgemeinen Lebenszufriedenheit: Die Kurzskala Lebenszufriedenheit-1 (L-1). GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.
- Buysse, D.J., Reynolds, C.F., Monk, T.H., Berman, S.R., Kupfer, D.J.. (1989). The Pittsburgh Sleep Quality Index: A new instrument for psychiatric practice and research. *Psychiatry Research*. 28:193-213.
- Chipuer, H.M., Pretty, G.M.H. (1999). A Review of the Sene of Community Index: Current Uses, Factor Structure, Reliability, and Further Development. *Journal of Community Psychology*. 14(1):24-40.
- Connor, K. M. & Davidson, J. R.T. (2003). Development of a new resilience scale: The Connor-Davidson Resilience Scale (CD-RISC). *Depression and Anxiety*, 18, 76–82.
- Helmerhorst, H., Brage S., Warren, J., Besson H., Ekelund, U. (2012). A systematic review of reliability and objective criterion-related validity of physical activity questionnaires. *BioMed Central*.
- HLS-EU CONSORTIUM (2012): COMPARATIVE REPORT OF HEALTH LITERACY IN EIGHT EU MEMBER STATES. THE EUROPEAN HEALTH LITERACY SURVEY HLS-EU. Online unter: [http://ec.europa.eu/chafea/documents/news/Comparative\\_report\\_on\\_health\\_literacy\\_in\\_eight\\_EU\\_member\\_states.pdf](http://ec.europa.eu/chafea/documents/news/Comparative_report_on_health_literacy_in_eight_EU_member_states.pdf).
- IPAQ group (2016). IPAQ International Physical Activity Questionnaire. Downloadable Questionnaires. Online unter: [https://sites.google.com/site/theipaq/questionnaire\\_links](https://sites.google.com/site/theipaq/questionnaire_links).
- Lampert et al. (2013) Fragenblock zur Messung des sozioökonomischen Status (SES-Index)
- Röthlin, F., Pelikan, J. & Ganahl, K. (2013). Die Gesundheitskompetenz von 15-jährigen Jugendlichen in Österreich. Abschlussbericht der österreichischen Gesundheitskompetenz Jugendstudie im Auftrag des Hauptverbands der österreichischen Sozialversicherungsträger (HVSV).
- Sarubin, N., Gutt, D., Giegling, I., Bühner, M., Hilbert, S., Krähenmann, O., Wolf, M., Jobst, A., Sabaß, L., Rujescu, D., Falkai, P. & Padberg, F. (2015). Erste Analyse der psychometrischen Eigenschaften und Struktur der deutschsprachigen 10- und 25-Item Version der Connor-Davidson Resilience Scale (CD-RISC). *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 23(3), 112-122.
- Schenk L, Bau AM, Borde T et al. (2006) Mindestindikatorenatz zur Erfassung des Migrationsstatus. Empfehlungen für die epidemiologische Praxis. *Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz* 49: 853–860

# Literatur - Fortsetzung

- Schenk L, Bau AM, Borde T et al. (2006) Mindestindikatorensatz zur Erfassung des Migrationsstatus. Empfehlungen für die epidemiologische Praxis. Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 49: 853–860
- Spittaels, H., Foster, C., Oppert, J.-M., Rutter, H., Oja, P., Sjöström, M., & De Bourdeaudhuij, I. (2009). Assessment of environmental correlates of physical activity: development of a European questionnaire. *The International Journal of Behavioral Nutrition and Physical Activity*, 6, 39.
- Spittaels, H., Verloigne, M., Gidlow, C., Gloanec, J., Titze, S., Foster, C., ... De Bourdeaudhuij, I. (2010). Measuring physical activity-related environmental factors: reliability and predictive validity of the European environmental questionnaire ALPHA. *The International Journal of Behavioral Nutrition and Physical Activity*, 7, 48.
- Ware, J. E. (1996). The SF-36 Health Survey. In M. E. Maruish (Ed.), *Health San Francisco* (pp. 337–346). Lipincott-Raven.
- World Health Organization. 2015. Healthy diet. Online unter: <http://www.who.int/mediacentre/factsheets/fs394/en/>.
- World Health Organization. 2003. Food based dietary guidelines. Online unter: [http://www.euro.who.int/\\_\\_data/assets/pdf\\_file/0017/150083/E79832.pdf](http://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0017/150083/E79832.pdf).
- World Health Organization. 2000. CINDI dietary guide. Online unter: [http://www.euro.who.int/\\_\\_data/assets/pdf\\_file/0010/119926/E70041.pdf](http://www.euro.who.int/__data/assets/pdf_file/0010/119926/E70041.pdf).

# Ende



- Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
- Weitere Informationen unter: [www.gesundequartiere.de](http://www.gesundequartiere.de)